

Ziegengehörn und Eselgebiss ausgegraben

Richtfest in der Frankenstraße

Grund zum Feiern gab es gestern in der Frankenstraße. Nachdem die Fassade der Nr. 33 bereits in neuer Schönheit erstrahlt, wurde nun die Richtkrone für die Giebelhäuser 31 und 32 gesetzt.

Stralsund (OZ) Die Sanierung der drei mittelalterlichen Giebelhäuser in der Frankenstraße gehört derzeit zu den ehrgeizigsten Projekten in Stralsund und macht über die Stadtgrenzen hinaus Furore. Noch ist es eher eine Ausnahme, dass sich Bauwillige in einer Genossenschaft zusammenschließen, um historische Häuser zu retten.

So war der gestrige Tag für Genossenschaftsvorstand Arnold von Bosse „Höhepunkt eines sehr schwierigen Objektes“. Sein Dank galt der Ribnitzer Baugesellschaft, sowie den Firmen Schurig und Milbratz, die „allein von der Statik her Unglaubliches leisteten und sehr gut zusammenarbeiten“. So wurde ein Giebel nahezu abenteuerlich abgesichert.

Insgesamt wurden bisher vier Millionen Mark verbaut. Bis zur Fertigstellung des Komplexes mit insgesamt 28 Wohnungen werden es rund neun Millionen Mark sein. Die ersten Bewohner ziehen am 1. November in die Nr. 33 ein. Ein wenig länger, bis zum nächsten Sommer, muss sich noch Jan Meier (32) gedulden. Der Mitinhaber einer Computerfirma stand gestern schon mal in seinem Wohnzimmer des Hinterhauses. Im Modellprojekt sieht er eine interessante Möglichkeit, Eigentum in der Altstadt zu erwerben. Wer mehr dazu erfahren möchte, kann sich auf die Homepage www.frankenstrasse.de klicken.

Fündig wurden in vier Metern Tiefe auch die Stadtarchäologen. Sie gruben Schuhsohlen, Scherben aus dem 14. Jahrhundert, Ziegengehörn und sogar ein Eselgebiss aus, Dinge, die gestern witzigerweise neben dem Büfett platziert wurden.

MARLIES WALTHER



Richtfest wurde gestern in der Frankenstraße 31/32 gefeiert.